

CVP Zug

Kantonsrat Martin Pfister, Baar
Präsident Bildungskommission

Kantonsratssitzung vom 10. Dezember 2015
Traktandum 4.3.KRB betreffend Kenntnisnahme vom Leistungsauftrag Hochschule Luzern – FH Zentralschweiz
2015-2019 (2527.1-3)

Anrede

Die Beratung des Leistungsauftrags der Hochschule Luzern für die Jahre 2016-2019 passt in gewisser Weise zur Budgetberatung der letzten Kantonsratssitzung. Wir behandeln hier eine gebundene Ausgabe, die in den nächsten fünf Jahren von heute 7.5 Millionen Franken um 5.35 Millionen auf 12.9 Millionen Franken steigt. Davon können wir einzig Kenntnis nehmen. Das ist aus Sicht der Bildungskommission richtig und gehört zum Wesen von Konkordaten. So haben wir 2013 bei der Beratung des ersten Leistungsauftrags des neuen Fachhochschulkonkordats explizit gefordert, die Hochschule müsse finanziell eine höhere Autonomie und Planungssicherheit gegenüber der Finanzpolitik des Kantons Luzern haben. Wir können uns also nicht beklagen.

Hinter diesem Leistungsauftrag und den entsprechenden Kosten stehen auch politische Beschlüsse, zu denen die Bildungskommission nach wie vor steht. Zunächst ist es die auf den 1. Januar 2013 in Kraft getretene Zentralschweizer Fachhochschulvereinbarung. Zu den politischen Beschlüssen gehören auch die mehrmals gefällten Entscheide für die Zuger Hochschulstandorte wie das IFZ in Zug oder das Informatikdepartement in Rotkreuz. Unsere Möglichkeiten der Mitsprache bei der Steuerung der Hochschule Luzern sind also bescheiden. Und dennoch sind sie vorhanden. Wir nehmen unsere Mitsprachemöglichkeiten heute mit der Diskussion des Leistungsauftrags für die kommenden vier Jahre wahr.

Die Bildungskommission nützte die Gelegenheit der Kommissionsarbeit, sich über die Entwicklung unserer Hochschule generell und vertieft zu informieren. Dazu stand uns Professor Walter Schmid, Direktor des Departementes für soziale Arbeit zur Verfügung. Der Volkswirtschaftsdirektor berichtete uns, wie der Konkordatsrat mit den Empfehlungen des Kantonsrats bei der Beratung des ersten Leistungsauftrags umgegangen ist. So konnte der aktuelle Leistungsauftrag rechtzeitig vorgelegt werden und das Departement Informatik, das damals diskutiert wurde, kommt tatsächlich in den Kanton Zug. Das Wachstum der Hochschule erfolgt bedarfsorientiert primär in den Bereichen Wirtschaft, Technik&Architektur, Informatik und Design und dank neuen Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft und Technik. Der Nachhol- und Konzentrationsbedarf bei den Infrastrukturen wurde aktiv angegangen. Die Entwicklung der Hochschule wird mit klaren strategischen Rahmenvorgaben des Konkordatsrates gesteuert, die gleichzeitig der Hochschule die nötige operative Autonomie gewähren.

Die Bildungskommission stellt fest, dass der Leistungsauftrag 2016 bis 2019 gut aufgebaut ist und die wesentlichen strategischen Eckwerte für die Entwicklung und Konsolidie-

rung der Hochschule Luzern enthält. Wir anerkennen das Engagement der Zuger Vertreter im Konkordatsrat, die Hinweise des Zuger Kantonsrats für den Leistungsauftrag 2013 bis 2015 eingebracht und sich für deren Durchsetzung eingesetzt zu haben. Die Kommission wünscht, dass sich die Hochschule nun nach einer Phase der Neustrukturierung und baulichen Erweiterung wieder verstärkt auf die Qualität der Bildungsinhalte konzentriert, um konkurrenzfähig zu bleiben. Wir begrüßen die verschiedenen Steuerungsvorgaben des Konkordatsrates und erwarten, dass diese in den nächsten vier Jahren auch eingehalten werden. Insbesondere erwarten wir, dass die Zusammenarbeit der Hochschule mit der Wirtschaft progressiv bleibt. Dazu braucht es eine aktive Pflege des Kontakts mit den Zentralschweizer Unternehmen, wozu auch die KMU gehören. Die entsprechenden Massnahmen wurden eingeleitet. Wir erwarten von der Hochschule zudem, dass sie mit eigenen Projekten oder Kooperationen Forschungsgelder des Bundes, z.B. der KTI und des Nationalfonds abholt. Dies trägt auch zur Qualität und Ausstrahlung der Hochschule bei. Hier sieht die Kommission noch ein gewisses Potential.

Die Fachhochschule Zentralschweiz ist eine wichtige Verbundaufgabe der Zentralschweizer Kantone. Der Kanton Zug hat ein grosses Interesse am Erfolg dieser Institution. Wir danken den Verantwortlichen für ihre gute Arbeit in den letzten Jahren und wünschen ihnen eine gute Hand und viel Erfolg auch in Zukunft.